

Begrüßung zur 4. Regional- konferenz Nord-West in Dortmund

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie zur 4. Regionalkonferenz Nord-West im Rahmen des Programms E&C hier im Depot in Dortmund.

Ich freue mich über die Teilnahme zahlreicher Nordrhein-Westfalen/-innen, aber ich freue mich auch ganz besonders über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den entfernteren Gebieten, die die weite Anreise zu früher Stunde auf sich genommen haben.

Das bundesweite Programm E&C möchte einen Beitrag zu der Diskussion und Erprobung von Ansätzen leisten, die die Situation und die Zukunftschancen junger Menschen in benachteiligten Gebieten verbessern können. In diesem Zusammenhang werden zum einen integrierte und sozialräumlich orientierte Handlungskonzepte gefordert, zum anderen das Miteinander klassischer Verwaltungs- und Programmstrukturen gefördert, um einen effizienteren Einsatz vorhandener Ressourcen zu ermöglichen.

Anlass der Konferenz

Das Thema unserer heutigen Tagung hat zweierlei aktuelle Anlässe. Nicht nur die Ergebnisse des Leistungsvergleiches der PISA-Studie – dies ist der erste Anlass – zeigen alarmierende Werte für das Bundesdeutsche Schulsystem.

Auch die jüngst veröffentlichte Studie des Kinderhilfswerks Unicef bestätigt diese Einschätzung, denn im Ranking der 24 reichsten Industrienationen belegt Deutschland mit einem enorm großen Ungleichgewicht zwischen den besten und den schlechtesten Schülern/-innen den drittletzten Platz. Besonders bitter ist hierbei: Nirgendwo sonst ist der Bildungsstand der Eltern so entscheidend für den Schulerfolg der Kinder, und damit auch für ihre soziale und gesellschaftliche Positionierung. Der Geschäftsführer von Unicef Deutschland Dietrich Garlichs formuliert dazu: „Es ist inakzeptabel, dass der Status der Eltern den Erfolg der Kinder bestimmt und in Deutschland schwache Schüler/-innen einfach abgehängt werden.“

Dies hat natürlich Implikationen, die das soziale Gefüge in Deutschland betreffen. Bis heute haben Kinder von sogenannten ‚bil-

dungsfernen‘ Familien bei gleicher Leistung eine deutlich geringere Chance im Bildungssystem. Dies betrifft in besonderem Maße Kinder mit Migrationshintergrund.

Wenn von ‚Bildungsnähe oder Bildungsferne‘ die Rede ist, muss im gleichen Atemzug darüber nachgedacht werden, wie denn die Zugänge zu Bildungsangeboten in Deutschland geschnitten sind. Die Schule ist zwar der Ort mit dem zentralen Anspruch an Bildungsvermittlung für Kinder und Jugendliche, allein diese Institution aber für die Misere bzw. deren Überwindung verantwortlich zu machen, würde zu kurz fassen. Es bedarf der ergänzenden Anstrengung von Akteur/-innen, die in der Lebenswelt der Jugendlichen – in den Stadtteilen und Sozialräumen – eine aktive Rolle spielen.

Diese Aufgabe möchten wir mit Ihnen in der heutigen Tagung ‚Zugänge schaffen – mehr Chancen durch mehr Bildungsbeteiligung im Stadtteil‘ diskutieren, einiges über die Voraussetzungen und Möglichkeiten erfahren, bewährte Praxisbeispiele kennen lernen und nicht zuletzt anhand von Projektbeispielen und dem Erfahrungsaustausch in den Länderforen am Nachmittag in Denkanstöße für Ihre eigene Arbeit umwandeln.

Organisation

Wie Sie dem Tagungsprogramm entnehmen können, werden wir am Vormittag hier im Theaterraum des Depot gemeinsam einen Input über die Frage der Migration und Bildungsbeteiligung im Stadtteil von Frau Prof. Dr. Gogolin hören und nach einer kurzen Kaffeepause bereits das erste Praxisprojekt ‚Stadtteilinformationssystem VASA-INFO‘ der Kollegen Dr. Michael Bax und Ekkehard Fiss kennen lernen.

Am Nachmittag wird sich die Gesamtgruppe auf die Länderforen verteilen, die sich spezifischen Aspekten der Schaffung von Bildungszugängen widmen.

Hierzu eine Anmerkung: Die Foren sind nach Bundesländern geordnet, d.h. es werden sich Projekte und Akteure der jeweiligen Bundesländer vorstellen. Das heißt aber nicht, dass sie als beispielsweise Dortmunderin ausschließlich in die NRW-Gruppe gehen können. Schauen Sie sich die Vorschau der Projekte der Länderforen heute Vormittag an und entscheiden nach eigenem Interesse, an welchem Forum Sie teilnehmen möchten.

Vielen Dank